

Lindsays Vorbemerkung in dessen Edition hinaus. — Anscari M. M u n d ó, Pizarra visigoda de la época de Khindasvinto (642—649) (S. 81—89), bringt Text und Erklärung eines 180 x 78 mm großen Fragmentes, das die Bürgerschaft eines Gisadus über 10 Solidi für eine Anzahl von Schweinen enthält. — Bonifatius Fischer, Bedae de titulis psalmorum liber (S. 90—110), analysiert die Quellen des nur zum Teil von Beda stammenden Kompendiums Migne, PL 93, 477—1104. — Robert E. M c N a l l y, The Evangelists in the Hiberno-Latin Tradition (S. 111—122), zeigt Gleichsetzungen der Evangelisten mit den vier Elementen, mit Atem, Blut, menschlicher Wärme und körperlichem Fleisch, mit Honig, Milch, Öl und Wein und anderen Dingen. — Dieter S c h a l l e r, Der junge 'Rabe' am Hof Karls des Großen (Theodulf. carm. 27) (S. 123—141), widerlegt Einwände gegen die Identifizierung des Corvulus im Theodulfgedicht mit Hrabanus Maurus, der mit scheinbarer Freundlichkeit ironisiert werde. — Günter B e r n t, Die Quellen zu Walahfrids Mammes-Leben (S. 142—152), zeigt, daß Walahfrid Strabo seine Dichtung aus den Mammes-Viten Bibl. Hag. Lat. Nr. 5196 auf der einen und der Gruppe 5192 bis 5195 auf der anderen Seite zusammengesetzt hat und weist als Empfänger Mönche in Langres nach. — Carl N o r d e n f a l k, Noch eine turonische Bilderbibel (S. 153—163), erschließt aus Nachwirkungen in Hss. und an der Bronzetür des Domes die Existenz einer turonischen Vollbibel in Hildesheim zur Ottonenzeit und weist auf die Möglichkeit hin, daß in Braunschweig und Wolfenbüttel von Paul Lehmann gefundene Fragmente aus Tours von dieser Vorlage herühren könnten. — Heinz L ö w e, Gozbold von Niederaltaich und Papst Gregor IV. (S. 164—177), übersetzt in dem Brief MG Epp. 5, 618 Nr. 3 die Ausdrücke *sacrosancta* und *res sanctae* mit Reliquien, um die Gozbold den Papst bitte; bisher wurde angenommen, daß es sich um den Würzburger Bischofsstuhl handle. — Rudolf M. K l o o s, Bamberger Orosiusfragmente des 9. Jahrhunderts (S. 178—197), beschreibt aus einem Kopialbuch des Domkapitel-Archivs herausgelöste Pergamentstreifen in beneventanischer Schrift. — Florentine M ü t h e r i c h, 'De Rhetorica' — Eine Illustration zu Martianus Capella (S. 198—206), untersucht die bildliche Darstellung der Rhetorik in der Hs. Leiden, Voss. lat. q. 33, fol. 1v. — Johannes S c h n e i d e r, Die Geschichte vom gewendeten Fisch. Beobachtungen zur mittellateinischen Tradition eines literarischen Motivs (S. 218—225), verfolgt das weitere Vorkommen der Erzählung aus Notkers Gesta Karoli Magni, nach der ein Franke durch das Wenden eines Fisches an der Tafel des byzantinischen Hofes sein Leben verwirkt habe, sich aber durch eine List habe retten können. — Karl L a n g o s c h, Die Vorlage des 'Waltharius' (S. 226—259), versucht, aus inhaltlichen Gegebenheiten des Waltharius und des angelsächsischen Waldere-Epos ein althochdeutsches Waltherlied zu umreißen. — Im Gegensatz zu ihm bestreitet Hans F. H a e f e l e, Vita Waltharii Manufortis (S. 260—276), die Verfasser-schaft Ekkehards I., da aus der viel besprochenen Nachricht bei Ekkehard IV. allenfalls auf einen kurzen Abriß, wohl in Form eines Epitaphs, geschlossen werden könne, das Ekkehard I. verfaßt habe und das vielleicht in den acht Versen des Chronicon Novaliciense erhalten ist. — Horst F u h r m a n n, Pulchra quasi stella (S. 277—281), identifiziert die zuweilen als Huldigung auf das Römische Recht aufgefaßten Worte im Florentiner Digestencodex als Vers eines Marienhymnus. — G. G. M e e r s s e m a n, Anecdota des 11. und 12. Jahrhunderts (S. 282—294), macht eine Bruderschaftsmatrikel aus Tours (Paris BN lat. 9430) und ein Gedicht eines Wilhelm (Trier, Seminarbibl. misc. 44) bekannt, den er mit Wilhelm von Blois identifizieren will. — Günter G l a u c h e, Einige Bemerkungen zum 'Florileg von Heiligenkreuz' (S. 295—306),